



# Prellbock Altona

*Unser Bahnhof bleibt, wo er ist!*

## **Senat und DB AG: Hand in Hand ins Spekulantenland Senatspläne für Bahnhof Diebsteich führen zur Erhöhung der HVV-Preise**

250 Bürger/innen verurteilten einmütig am 27.2.2017 auf der Veranstaltung der Bürgerinitiative Prellbock im Altonaer Rathaus die dürftigen Argumente, die Bahn und Stadt für die Bahnhofsschließung/-verlagerung vorbringen konnten. Senat und DB AG drücken beim Bahnhofsschließungsprojekt auf die Tube, um angesichts des sich formierenden Widerstandes und der zunehmend bekannt werdenden Ungereimtheiten des Projektes möglichst viele unumkehrbare Fakten zu schaffen.

In der Senatsdrucksache 21/8161 vom 28.2.2017 lässt der Senat ein wenig die Katze aus dem Sack, was die Bürger in Hamburg und besonders am Diebsteich von der geplanten Verlagerung des Fern- und Regionalbahnhofs Altona nach Diebsteich zu erwarten haben: Durch eine europaweite Ausschreibung sollen geeignete private Investoren gefunden werden, die die Stadt der DB-Hundehütte „einen städtebaulich und hochbaulich ansprechenden Gebäudekomplex“ errichten sollen. „Der wesentliche Teil dieses Gebäudekomplexes wird aus zwei unterschiedlich hohen Türmen mit 17 bzw. 20 Geschossen gebildet“. Dazwischen soll es eine Bahnhofsempfangshalle geben. „In den Türmen sind ein Hotel oder Büros vorstellbar. Wohnungen sind an dem Standort auf Grund der Lärmbelastung nicht zulässig“!!!! Aber die jetzigen Anwohner des Bahnhofsareals am Diebsteich sollen den zusätzlichen Lärm durch die Bahnverlagerung und den durch die Hochhaustürme erzeugten Verkehrslärm und –dreck ertragen. Zynischer geht es kaum noch.

Die von der Stadt geforderte Bahnsteighalle wird wohl nicht kommen, weil die DB AG die Mehrkosten in ungenannter Höhe nicht tragen will und dies eine Änderung der Planung bedeutet, die ein neues Planfeststellungsverfahren zwingend notwendig machen würde. Daraus ergeben sich Unwägbarkeiten für den Bauablauf und eine spätere Inbetriebnahme des Bahnhofs. Ohnehin sieht die Bürgerinitiative Prellbock die Notwendigkeit nach dem ganzen Gemauschel zwischen DB AG und Stadt die Planfeststellung neu aufzurollen.

Etwas verlogen schreibt der Senat nachdem die Planungen der DB AG abgeschlossen sind. „Die konkrete Konzeption für den Bürgerbeteiligungsprozess wird noch erarbeitet“. Hallo, wo sind wir denn: Erst wird ohne Beteiligung der Bürger und ohne transparente Abwägung der Alternativen die Schließung und Verlagerung des Fern- und Regionalbahnhofs als unumkehrbar hingestellt und anschließend wird wegen des berechtigten Unmuts der Bürger Altonas über ein Bürgerbeteiligungskonzept nachgedacht. Eine solche Beteiligung ist nur noch ein Alibi und soll ablenken, weil alle zentralen Punkte vorab zwischen Senat und DB AG ausgepokert und festgezurrert wurden.

Bezüglich der Gestaltung der Bahnsteige und der Bahnsteiglänge haben sich Stadt und DB AG auf einen faulen Kompromiss zu Lasten der Bürger geeinigt: Dazu heißt es in der Senatsdrucksache für den Normalbürger unverständlich: „Die Durchführung der beschriebenen Maßnahmen (Aufhübschung der Bahnsteigdächer) erfordert zusätzlichen Aufwand von mindestens 15 Mio. EUR. Genauer lässt sich der zusätzliche Aufwand derzeit nicht beziffern.“ Aha, Kostensteigerungen sind vorprogrammiert! Ferner heißt es: „Die DB Station&Services AG und die Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation haben einen Realisierungs- und Finanzierungsvertrag paraphiert. Der Vertrag sieht vor, dass Bahn und Hamburg gemeinsame Anstrengungen unternehmen, um beim

*Bund einen zusätzliche Zuwendungsfinanzierung zu erhalten. Den Aufwand, der nicht vom Bund übernommen wird, wird die DB AG aus Eigenmitteln finanzieren. Die Refinanzierung erfolgt über erhöhte Stationsentgelte. Die Stationsentgelte entfallen zu etwas 80% auf den Nahverkehr, der wiederum von Hamburg zu finanzieren ist.“* Das heißt nichts anderes der HVV wird die Ticketpreise erhöhen müssen, um die Stationsentgelte zu bezahlen, oder das Nahverkehrsangebot einschränken!!! Das ist ein unglaublicher Skandal. Erst wird die überflüssige Bahnhofsverlagerung betrieben und dann werden die Zusatzkosten für aufgehübschte Bahnsteigdächer und eine Bahnhofshalle über erhöhte HVV-Ticketpreise bei den Bürgern eingetrieben. Frecher geht es nimmer!!! Wir brauchen keine schönen Bahnsteigdächer um auf verspätete Züge zu warten, sondern pünktliche Züge, bezahlbare Tickets und einen Bahnhof im Zentrum unseres Stadtteils!!!

**Die Bürgerinitiative fordert die umgehende Veröffentlichung des Finanzierungsvertrages zwischen der DB AG und der Wirtschaftsbehörde und volle Kostentransparenz.**

Trickreich heißt es weiter in der Senatsdrucksache: *„Die möglichen Kostenrisiken aus dem Grundlagenvertrag sind als Sach- und Fahrkosten für die Realisierung des Projektes gemäß Projekteinsatzungsverfügung im Landesbetrieb Immobilienmanagement und Grundvermögen geplant. Nach aktuellem Planungsstand wirken sich die im Zuge des Projektes bei der FHH entstehenden Aufwendungen und Erträge insgesamt mindestens neutral auf die Vermögenslage der FHH aus (D.h. man hofft auf Spekulationsgewinne!) Sollten sich Projektrisiken realisieren, würden sich diese zunächst negativ auf das Eigenkapital der FHH auswirken.“* Im Klartext: Hamburg trägt alle Verluste, die sich aus Kostenüberschreitungen, Bauverzögerungen und Planungsänderungen ergeben. Interessanterweise werden die Belastungen nicht im ordentlichen Haushalt der FHH dargestellt, der der Kontrolle der Bürgerschaft unterliegt, sondern in einem intransparenten Schattenhaushalt.

Um das Projekt gegen jeglichen Widerstand durchzuboxen hat der Senat schon am 28.2.2017 über eine Rechtsverordnung ein Vorkaufsrecht im Umfeld des künftigen Fernbahnhofs erlassen!!! Das hat mit Bürgerbeteiligung nichts zu tun. Das gesamte Finanzgebaren und die mangelnde Transparenz des gesamten Verfahrens riechen eher nach Bürgerbetrug.

Nach ersten Schätzungen der Bürgerinitiative Prellbock Altona wird die Stadt am Ende der Tage folgende Kosten zu Lasten des Steuerzahlers zu tragen haben, vorausgesetzt die Spekulanten finanzieren die Hochhäuser.

(in Mio. EUR, gerundet):

- Ankauf der Flächen von der DB AG	39
- Abriss der Bahnaltanlagen und des Lessingtunnels	100-150
- Altlastensanierung / Bodendekontaminierung	50-80
- Verkehrliche Erschließung Bahnhof Diebsteich	100
- Gestaltung Bahnhofsumfeld	50

Summe	339 – 420
-------	-----------

Also neben den EUR 380 Mio. Baukosten, die die DB AG allein dem Steuerzahler aus der Tasche zieht, kommen einschließlich der üblichen Kostnesteigerungen nochmals rund eine halbe Milliarde Kosten auf den städtischen Haushalt, d.h. den Bürger als Steuerzahler, zu.

Wir fordern:

**Keine Schließung des Fern- und Regionalbahnhofs Altona**

**Kein Hochhausbau am Diebsteich**

**Modernisierung des Bahnhofs Altona am jetzigen Standort**

**Schaffung neuer Bahnsteigzugänge vom Lessingtunnel**

**Transparente Kosten-Nutzen Abwägung aller Alternativen**

**Umfassende Einbeziehung der Bürger in die Planungen für die Umgestaltung des Bahnhofs Altona**

Die Bürgerinitiative „Prellbock Altona - Unser Bahnhof bleibt, wo er ist“ trifft sich jeden 4. Mittwoch im Monat um 18.30 Am Felde 2, Hinterhof), Hamburg Altona [info@prellbock-altona.de](mailto:info@prellbock-altona.de) /

[www.prellbock-altona.de](http://www.prellbock-altona.de)

V.i.S.d.P.: M. Jung, Grabbstr. 6 22765 HH